

## Starker Auftritt vor kleiner Kulisse

(Pluwig) Wind und Regen haben dem Auftakt des Pluwiger Sommers 2014 an Muttertag einen Streich gespielt. Der eigentlich fürs Freie geplante Auftritt des belgischen Gospelchors Joyful Spirit wurde zwar ins Innere der Pfarrkirche verlegt. Dennoch blieben viele Bänke unbesetzt. Knapp 100 Zuhörer wagten sich trotz der Wetterkapriolen aus ihren Häusern und erlebten dafür eine leidenschaftliche und klanggewaltige Entschädigung.



Beeindrucken durch Stimmgewalt und stecken die Zuhörer mit leidenschaftlicher Begeisterung an: die Sängerinnen und Sänger des belgischen Gospelchors Joyful Spirit während ihres Auftritts zur Eröffnung des Pluwiger Kultursommers 2014. TV-Foto: Anja Fait

Pluwig. Schon beim Einmarsch der 30 Sängerinnen und Sänger in die Pluwiger Pfarrkirche wippen die knapp 100 Zuhörer mit den Füßen im Takt der stimmungswaltigen Eröffnung mit. Noch während der ersten Darbietung bewegen sie ihre Oberkörper zum Rhythmus der Musik. Es ist ein Kind, das sich als erstes traut, seiner Begeisterung mit lautem Applaus Ausdruck zu verschaffen.

Nach dem von Chorleiterin Maria Hermann vorgegebenen Schlussakkord des ersten Lieds, zollen jetzt auch die erwachsenen Besucher dem belgischen Gospelchor Joyful Spirit mit Applaus und "Bravo"-Rufen ihren Respekt.

### Publikum geht begeistert mit

"Gesang heilt die Seele", verspricht Hermann und fordert die Zuhörer während des zweistündigen Konzerts immer wieder zum Mitsingen, Mitklatschen und Mitstampfen auf. Mit Erfolg: Das Publikum geht begeistert mit. Die wenigen Besucher hält nichts mehr auf ihren Plätzen. Während des gemeinsam mit dem Chor gesungenen zwölfstimmigen Kanons stehen die Zuhörer in den Bänken und im Flur der Pfarrkirche.

"Wir singen nicht das, was man sonst so von Gospelchören hört", sagt die Pressereferentin des Chors, Ursula Rössel. "Zu unserem Liedrepertoire gehören eher viele alte Stücke aus der Sklavenzeit und aus Afrika. Natürlich singen wir auch Modernes, aber vor allem Lieder aus Afrika. Das ist unsere Spezialität", berichtet sie. Genau das ist auch der Grund, warum Hildegard Linkels (58) heute eigens aus Baustert (Kreis Bitburg-Prüm) nach Pluwig gekommen ist.

Linkels sagt: "Die Chorleiterin hat Recht. Diese Art von Musik ist wirklich sehr heilsam. Ich singe selbst afrikanische Lieder in einem Trierer Singkreis. Dazu bin ich in einer sehr schwierigen Phase meines Lebens gekommen. Dank dieser Lieder habe ich zurück ins Leben gefunden."

Auch Reinhold (65) und Gisela Kredinger (61) aus Pluwig sind vom Joyful Spirit-Konzert begeistert. "Es gefällt uns sehr gut hier. Da sind schon einige ganz stimmungswaltige Sängerinnen und Sänger mit dabei", sagen sie. Gut gefallen hat das Konzert trotz der geringen Besucherzahl auch Pluwigs Ortsbürgermeister Wolfgang Annen und dem Schirmherrn Herbert Weis aus Mertesdorf. "Die Aufgabe als Schirmherr des Pluwiger Sommers 2014 habe ich gerne übernommen", sagt Weis. Er lobt: "In Sachen Kultur sind die Pluwiger das Flaggschiff in der Verbandsgemeinde Ruwer."